

„HS“ gratuliert im April 1981

- Zum 65. Geburtstag**
Marianne Lind
Hochschulbibliothek
- Zum 60. Geburtstag**
Erika Wolf
Sektion Marxismus-Leninismus
- Zum 25jährigen Betriebsjubiläum**
Doz. Dr. Heinz Djemel
Sektion Verarbeitungstechnik
Christine Thaele
Sektion Chemie und Werkstofftechnik
- Zum 20jährigen Betriebsjubiläum**
Dietmar Hauslein
Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel
Prof. Dr. Günter Bämmler
Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel
- Zum 15jährigen Betriebsjubiläum**
Karl Forster
Direktorat für Planung und Ökonomie/HA Grundfondökonomie
Jürgen Horstach
Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel
Dr. Dieter Hinze
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Doz. Dr. Werner Häfmann
Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel
Margot Jost
Sektion Informationstechnik
Peter Kampgraf
Sektion Hochtechnik/Datenverarbeitung
Christine Metzdorf
Hochschulgewerkschaftsleitung
Dr. Klaus Seyfarth
Sektion Automatisierungstechnik
- Zum 10jährigen Betriebsjubiläum**
Dr. Christian Dippmann
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Matthias Dittmann
Sektion Informationstechnik
Gisela Dost
Direktorat für Planung und Ökonomie/Mensa
Dr. Lothar Franz
Sektion Verarbeitungstechnik
Dr. Joachim Frühholz
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Dr. Ernst Gebhardt
Hochschulbibliothek und Bildstelle
Dr. Helga Gräichen
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Birgit Groth
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Dietmar Grunewald
Sektion Rechentechnik/Datenverarbeitung
Liselotte Hausenschild
Direktorat für Studienangelegenheiten
Bernd Hertel
Sektion Automatisierungstechnik
Dr. Walter Hoyer
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Dietmar Keller
Direktorat für Studienangelegenheiten/Wohnheime
Werner Linde
Sektion Rechentechnik/Datenverarbeitung
Dr. Wolfgang Meyer
Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel
Stefan Pöhlmann
Direktorat für Studienangelegenheiten
Irmgard Püschmann
Sektion Verarbeitungstechnik
Andreas Riedel
Sektion Automatisierungstechnik
Dr. Dietrich Rührold
Direktorat für Planung und Ökonomie/HA Grundfondökonomie
Dagmar Schmidt
Direktorat für Planung und Ökonomie/Mensa
Dr. Olexander Schmutzer
Direktorat für Studienangelegenheiten
Barbara Schumann
Direktorat für Planung und Ökonomie/Mensa
Ulrich Thiele
Sektion Chemie und Werkstofftechnik
Petra Zimmermann
Hochschulbibliothek

Ehrentafel

Am Vorabend des X. Parteitages der SED wurden verdienstvolle Angehörige unserer Hochschule mit hohen Auszeichnungen geehrt.

Banner der Arbeit, Stufe II

Dr. Eberhard Fügert (Kollektivauszeichnung)

Verdienter Aktivist

Prof. Dr. Frieder Kuhnert

Medaille für ausgezeichnete Leistungen im Wettbewerb anlässlich des X. Parteitages der SED

Kollektiv der Zentralwerkstatt der Sektion Textil- und Ledertechnik: Karl Birkigt, Gerhard Brückner, Sabine Keller, Horst Kunze, Frank Lauer, Manfred Neuber, Martina Steger, Jürgen Zenker

In Anerkennung und Würdigung hervorragender Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wurden mit der Ehrenurkunde des Zentralkomitees ausgezeichnet:

- Kollektiv Spezialklassenausbildung (Ma)
- Forschungskollektiv Optimierung (Ma)
- Kollektiv Wahrscheinlichkeitsrechnung/Mathematische Statistik (Ma)
- Forschungskollektiv Rechnergestützte Programmierung numerisch gesteuerter Werkzeugmaschinen (RI/Dv.)
- Kollektiv Wartung und Entwicklung (RI/Dv.)
- Jugendbrigade Bedienung ES 1020 (RI/Dv.)
- Technikum Mikroelektronik (PEB)
- Forschungskollektiv Experimentalphysik II (PEB)
- Kollektiv Methodik des Physikunterrichts (PEB)
- Gewerkschaftsgruppe Konstruktion (MB)
- Forschungsgruppe Industrieroboter (MB)
- Kollektiv Zweiständerkurbelpresse (FPM)
- Forschungskollektiv Unterteilmethodik (FPM)
- Wissenschaftsbereich Füge- und Montage (FPM)
- Forschungskollektiv Sondergerät (FPM)
- Kreisjugendobjekt Fräsen (FPM)
- Kollektiv Aufbau des Ausbildungszentrums Polygrafie (VT)
- Abteilung Meßtechnik (VT)
- Wissenschaftsbereich Wärmetechnik (VT)
- Forschungskollektiv Nährroter (VT)
- Jugendobjekt Einsatz des Kleinrechners KRS 4200 in der Lehre (TmVI)

- Wissenschaftsbereich Betriebsprojektor/Produktionsprozesssteuerung (TmVI)
- Kollektiv der Tagung Technologie und Automatisierung in der Leichtindustrie (TLT)
- Kollektiv Weiterbildung für Kader der Leichtindustrie (TLT)
- Kollektiv Einführung wahlobligatorischer Lehrveranstaltungen (TLT)
- Kollektiv Werkstoffberatung und Werkstoffanalytik (CWT)
- Forschungskollektiv Aluminiumoxidschichten (CWT)
- Lehrkollektiv Methodik des berufstheoretischen Unterrichts (AT)
- Forschungskollektiv Mikrorechnergesteuerte Mehrachsenantriebe (AT)
- Forschungskollektiv Umscharte Prozeßanalyse (AT)
- Kollektiv Gerüßtechnik (IT)
- Jugendbrigade Leiterplattenherstellung (IT)
- Kollektiv Mikrorechner-Applikation (IT)
- Forschungskollektiv Bedürfnisse und Reproduktion des Menschen (WiWi)
- Forschungskollektiv Material, Versorgung und Absatz (WiWi)
- Forschungskollektiv Planung und ökonomische Stimulierung (WiWi)
- Institut für sozialistische Wirtschaftsführung
- Wissenschaftsbereich Politische Ökonomie (MI)
- Forschungsgruppe Weltanschauliche Probleme der Technikwissenschaften (MI)
- Gewerkschaftsgruppe Fachpersonal (MI)
- Wissenschaftsbereich Hoch- und Fachschulpädagogik (E)
- Abteilung Studentensport
- Gewerkschaftsgruppe Deutsche Sprache (F)
- Kollektiv Russisch für das Maschineningenieurwesen (F)
- Gewerkschaftsgruppe Grundfondplanung (DPÜ)
- Gewerkschaftsgruppe Ausrüstung (DPÜ)
- Sektor Bautechnik (DPÜ)
- Kollektiv der technischen Mitarbeiter der Kinderkombination (DPÜ)
- Bereich Messen (DPÜ)
- Gewerkschaftsgruppe Poststellen (DPÜ)
- Kollektiv Büromateriallager (DPÜ)
- Abteilung Finanzen (DPÜ)
- Gewerkschaftsgruppe Weiterbildung (DSA)
- Kollektiv Reprötechnik (BTH)
- Kollektiv Fachbibliothek Elektrotechnik/Physik (BTH)
- Gewerkschaftsgruppe Sicherheit (Rektoratsorgane)
- Meisterakriv der Technischen Hochschule
- Zentrale Leitung des Reservistenkollektivs

Weitere Ehrenurkunden des Zentralkomitees wurden an folgende Angehörige unserer Hochschule verliehen:

- Eckhardt Andreas
- Dr. Friedmar Erfurth
- Brigitte Filipe
- Dr. Lothar Frenzel
- Dr. Rolf Frühlich
- Dr. Horst Geißler
- Dr. Karl Heinze
- Dr. Hans-Jürgen Hinneberg
- Dr. Roland Hoffmann
- Dr. Heinz Jaiske
- Dr. Henry Knorr
- Prof. Dr. Manfred Kronberg
- Heinz Krümmel
- Roland Meyer
- Dr. Klaus Müller
- Prof. Dr. Günther Schneider
- Dr. Rainer Tischtschke
- Prof. Dr. Hermann Vietz
- Werner Wigner
- Prof. Dr. Klaus Witke
- Prof. Dr. Achim Wolf

Promotionen im I. Quartal 1981

- Promotion A**
- Sektion Automatisierungstechnik**
Fritz Hengelhaupt zum Dr.-Ing.
Stefan König zum Dr.-Ing.
- Sektion Erziehungswissenschaften**
Georg Kullik zum Dr. päd.
- Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel**
Antal Brachmann zum Dr.-Ing.
Günter Förster zum Dr.-Ing.
Rosa Gorzel zum Dr.-Ing.
Ulrich Höfer zum Dr.-Ing.
Wolfgang Mitschke zum Dr.-Ing.
Gerd Röder zum Dr.-Ing.
Werner Voigt zum Dr.-Ing.
Peter Zimmermann zum Dr.-Ing.
- Sektion Informationstechnik**
Egon Heusing zum Dr.-Ing.
Rudolf Schöber zum Dr.-Ing.
- Sektion Maschinen-Bauelemente**
Max Mettschke zum Dr.-Ing.
- Sektion Mathematik**
Roland Hagen zum Dr. rer. nat.
Karin Host zum Dr. rer. nat.
- Sektion Rechentechnik/Datenverarbeitung**
Edhart Richter zum Dr.-Ing.
- Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie**
Joachim Zink zum Dr.-Ing.
- Sektion Textil- und Ledertechnik**
Wolfgang Oswald zum Dr.-Ing.
- Sektion Wirtschaftswissenschaften**
Karlfried Dielner zum Dr. oec.
Klaus Gerlig zum Dr. oec.

- Promotion B**
- Sektion Chemie und Werkstofftechnik**
Doz. Dr.-Ing. Günter Tuttschky zum Dr. sc. techn.
- Sektion Informationstechnik**
Doz. Dr.-Ing. Martin Kirchhof zum Dr. sc. techn.
- Sektion Mathematik**
Dr. rer. nat. Michael Fröhner zum Dr. sc. nat.
- Sektion Physik/Elektronische Bauelemente**
Prof. Dr. rer. nat. Kurt Drescher zum Dr. sc. techn.
Doz. Dr. rer. nat. Werner Wutke zum Dr. sc. nat.
- Sektion Rechentechnik/Datenverarbeitung**
Doz. Dr. rer. nat. Herbert Schreier zum Dr. sc. nat.
- Sektion Textil- und Ledertechnik**
Doz. Dr.-Ing. Roland Bachmann zum Dr. sc. techn.

21. Sinfoniekonzert der THK

Von Prof. Dr. Werner Kaden

Das nächste Hochschulkonzert verspricht sehr viel. Unter anderem werden Sie eines der frühen Klavierkonzerte W. A. Mozarts hören, das „Jeunehomme-Konzert“ in Es-Dur KV 271, das für die damals berühmte französische Pianistin gleichen Namens im Jahre 1777 komponiert worden war. Und Sie werden an diesem Abend auch Robert Schumanns 1. Sinfonie in B-Dur op. 38, der „Frühlingsinfonie“, hören. Dieses Werk ging im Jahre 1841 aus jenem Frühlingsdrang hervor, „der den Menschen wohl bis in das höchste Alter hinauf und in jedem Jahr von neuem überfällt“, wie der Komponist in einem Briefe gestand. Natürlich gehen wir nicht fehl, diesen „Frühlingsdrang“ sowohl auf die Freude über das errungene persönliche Glück – nur wenige Monate vorher hatte Schumann endlich seine geliebte Clara eheleben können – als auch auf die gesellschaftlichen Stimmungen des Vormärz, des sogenannten Völkerfrühlings, zu beziehen, denen Schumann des öfteren sympathisierenden Ausdruck verlieh. Wenn ursprünglich auch für die 1. Sinfonie Satzbezeichnungen vorgesehen waren (Frühlingsbeginn – Abend – Frohe Gespielen – Voller Frühling), so verstand sie Schumann nur so: „Schildern, malen wollte ich nicht.“

Eine eindeutige Distanzierung gegenüber der damals sehr in Mode gekommenen Programmmusik und gegenüber ihrer besonderen Form, der Sinfonischen Dichtung.

Halten wir uns deshalb auch mehr an die verschiedenen Nuancen frühlingshafter Stimmung, von der alle vier Sätze des sinfonischen Traktats Robert Schumanns getragen werden.

Von besonderem Interesse dürfte jedoch ein Werk aus der Gegenwart sein: „Atmosphäre“ für Orchester von György Ligeti, einen achtundfünfzigjährigen Ungarn, der seit vielen Jahren im westlichen Ausland arbeitet und lebt, der zu den bedeutendsten Vertretern der spätbürgerlichen Musik zählt. Ligeti empfiel wohl aus der elektronischen, der seriellen und aleatorischen Musik viele Anregungen, aber dem Diktat der nur so komponierenden beugte er sich nicht, er entwickelte ein eigenes Konzept modernen Komponierens und erwarb sich in aller Welt Rang und Namen, weil er dieses Konzept nichtdoctrinär verabsolutierte, sondern sehr dynamisch realisierte. Ligeti geht von dem tradierten Kompositionsprinzip ab, bei dem musikalische Ereignisse im Vordergrund stehen, sei es in Form thematischer Verläufe, musikalischer Entwicklungen durch thematische oder expressive Kontraste, dramaturgische Spannungen und Lösungen. Ligeti interessiert vielmehr die musikalischen Zustände, beispielsweise die der Farbe, des Volumens, der Dichte des Klangs.

Daher lag es für Außenstehende nahe, den seit etwa 20 Jahren entstandenen Werken Ligetis die Schlagwörter „statische Musik“

„Klangfarbenkomposition“, „Mikropolyphonie“, „Sonoristik“ zuzurechnen. Was jedoch die Eigenart der Kompositionsweise Ligetis auszeichnet, wäre vor allem dies: Alles wird bis ins letzte Detail genauestens notiert, kleine musikalische Partikel werden kanonartig übereinandergeschichtet und außerdem untereinander rhythmisch verzerrt, so daß das Bild eines zwar rubenden, in sich allerdings ständig wachsenden Klangfeldes entsteht – ein Zustand, der in sich nicht nur in der Schwebe zu stehen scheint, sondern gerade dadurch wie ein fluktuierendes, changierendes Gewebe ununterbrochen neue Farben eines stehenden Klangs erzeugt. Der Musikwissenschaftler Dudenlehn spricht hier von „Ähnlichkeit – Verzerrung – Verschiedenheit – erneute Annäherung“, und der Komponist äußert sich: „Der Zustand bleibt aber in keinem Augenblick gleich... die verschiedenen Zustände des musikalischen Materials lösen einander ab, und es wandelt sich einer fast unmerkbar in den anderen um.“ Ähnlich wie Penderact – aber anders als er – hat Ligeti somit aus der Sackgasse des total determinierten seriellen Komponierens geführt, hat er im Anschluß an Debussy und Berg das Moment des Klanglichen wiederentdeckt und heutigen Komponieren ganz neue Wege gewiesen. Und das unter anderem auch im Anschluß an J. S. Bach! Es entsteht eine Musik voller eigenartiger Transparenz und Expressivität, eine originale Musik, die von kompositorischer Verantwortung getragen ist und als ein Angebot neuartiger Schönheit in der Musik verstanden sein möchte – fernab von aller Orthodoxie, die dem Modernismus sonst eigen ist.

„Atmosphäre“ wurde 1961 komponiert. Es hat schulebildend gewirkt. In Karl-Marx-Stadt erklingt es zum ersten Male.

Das 21. Sinfoniekonzert unserer Hochschule gelangt am Dienstag, dem 26. 5. 1981, 19.30 Uhr im Großen Saal der Stadthalle zur Aufführung.



Am Tag des Lehrlings und jungen Mitarbeiters der Hochschulbibliothek realisierten die FDJ-Mitglieder selbständig den Ablauf aller in der Öffentlichkeitszone notwendigen Arbeiten. Sie richteten darüber hinaus einen Solidaritätstaschen ein, an dem der Verkauf von Postern und Plakaten einen Erlös von 133,50 Mark erbrachte.

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.
Redaktionskollegium: Dipl.-Hst. Gerhard Lax, verantw. Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Häcker, Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, Dr. P. Klober, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dr. E. Müller, Dr. D. Roth, Dipl.-Ing. B. Schüttlauf, Dr. G. Schütze, Dipl.-Math. C. Tischtschky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber.
Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt.
1334



Anlässlich der 12. FDJ-Studententage wurden die Sieger in der Russischolympiade ermittelt. Die Genossen Hans-Jürgen Ueberfuhr, stellvertretender Sekretär der Zentralen Parteileitung, und Prof. Dr. Frieder Kuhnert, Prorektor für Naturwissenschaften, beglückwünschten die Sieger Regina Kreul und Rolf Resch.

Initiativreiche FDJler der Hochschulbibliothek

Der Tag des Lehrlings und jungen Mitarbeiters wurde in der Hochschulbibliothek am 19. März 1981 in guter Qualität durchgeführt. Voraussetzung für dieses sehr positive Ergebnis war die rechtzeitige und kontinuierliche Vorbereitung seitens der Jugendfreunde in guter Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung, wobei die Gestaltung und der Ablauf von den Jugendlichen eigenverantwortlich durchgeführt wurden. Dabei entwickelten die FDJ-Mitglieder viele Ideen, so arbeiteten sie mit Namensschildern, errichteten einen Solidaritätstaschen und stellten Behälter auf für freiwillige Solidaritätsspenden. Bei den Benutzern und Mitarbeitern fand diese Initiative der FDJ ein nachhaltiges Echo. Die gewonnenen Erkenntnisse werden mit in die Konzeption zur Schaffung neuer Verantwortungsbereiche innerhalb der Abteilung Benutzung unserer Hochschulbibliothek einfließen.

Polytechnische Patentbibliothek eröffnet

Am 19. April 1981 wurde die Polytechnische Patentbibliothek unserer Hochschule der Öffentlichkeit übergeben. Die Mitarbeiter der Hochschulbibliothek hatten sich in Vorbereitung auf den X. Parteitag der SED verpflichtet, die Benutzungsfähigkeit der Patentbibliothek noch vor dem gesellschaftlichen Höhepunkt im Leben unseres Landes zu erreichen. Die Einrichtung derselben dient einer besseren Verfügbarkeit von Patentliteratur für die Angehörigen unserer Hochschule ebenso wie auch für Vertreter aus den Industriebetrieben des Territoriums. Die Schwierigkeit der Realisierung dieser Verpflichtung lag darin, daß mit Beginn der Fondsbereitstellung durch das Amt für Erfindungen und Patentwesen nicht nur die laufende Patentliteratur ab Januar 1980 bereitgestellt wurde, sondern auch einzelne Fonds noch nachträglich ab Ende dieser Arbeit und auch jetzt noch vorhandene angespannte Arbeitskräftesituation erforderte zusätzliche Unterstützung aus anderen Abteilungen der Hochschulbibliothek. Dank der hohen Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter der Hochschulbibliothek wurden 500 Arbeitsstunden zusätzlich geleistet, die letztlich die entscheidenden Voraussetzungen schufen, damit die Eröffnung der Polytechnischen Patentbibliothek wie geplant am Vorabend des X. Parteitages erfolgen konnte. Diese Patentbibliothek umfaßt etwa 200.000 Patentschriften, sie befindet sich im Informationslesesaal als eine separate Studien- und Arbeitszone, verfügt über 45 Arbeitsplätze einschließlich entsprechender Lesegeräte für Mikrofiches und gewährleistet sachkundige Beratung. Damit wird ein weiterer Schritt zur umfassenden Bereitstellung von Erfindungsbeschreibungen im internationalen Maßstab geleistet und in Einheit mit dem umfangreichen traditionellen Literaturbestand unserer Hochschulbibliothek die Informationsmöglichkeit über den Weltstand naturwissenschaftlich-technischen Wissens bedeutend erweitert.